

Einleitung.

Wie in vielen anderen Städten wurde auch in Nürnberg mit der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 eine Wohnungszählung verbunden. Diese Zählung sollte sich nach Beschlüssen der beiden städtischen Kollegien auf das unbedingt Notwendige beschränken. Damit ist schon gesagt, daß es sich bei der Wohnungszählung 1910 nur um eine Zählung in kleinerem Umfange handeln kann. Die Aufnahme von Fragen wie z. B. nach der Größe der Grundfläche und dem Raumgehalt der einzelnen Räume oder die andere nach der Belegung der Betten verbot sich deshalb von selbst. Solche Fragen belasten den Fragebogen außerordentlich, erfordern die Mithilfe von technischen Beamten und verteuern das Erhebungsgeschäft nicht unwesentlich. Zu dieser Einschränkung war Nürnberg ganz besonders berechtigt, weil Nürnberg nur mit wenigen Städten sich rühmen kann, eine sehr eingehende Wohnungsuntersuchung¹⁾ aus dem Jahre 1901/02 zu besitzen. Wenn auch die Tatsachen, die diese Zählung ans Licht brachte, heute nicht mehr ganz zutreffen, so wird sich im wesentlichen in den acht verflossenen Jahren das Bild nicht allzusehr verschoben haben, wie wir es ja auch an einigen Stellen nachweisen können.

Eine Reihe von festgestellten Mängeln lassen sich wohl beseitigen, andere wieder nicht, weil in vielen Fällen mit Umbauten nicht viel gewonnen wird und nur ein Niederreißen des Wohngebäudes die Möglichkeit bietet, den Anforderungen, die heute an ein gesundes Wohnen gestellt werden, zu genügen. Dieser Umstand macht sich in Nürnberg besonders geltend. Die Innenstadt, eingezwängt in ihre Anhwangung, mußte mit ihrem Platz haushälterisch umgehen, mußte mit Luft und Licht mehr geizen wie jüngere moderne Städte, die ihre Peripherie mehr oder weniger beliebig weit stecken können. Aber noch ein zweites Moment darf hier nicht unberücksichtigt bleiben. Rigorose Baubestimmungen im Innern der Stadt würden Nürnberg das so anziehende Landschaftsbild nehmen, Nürnberg würde eben nicht mehr Nürnberg sein. Nicht nur der Hygieniker allein hat hier

¹⁾ Ergebnisse der allgemeinen Wohnungsuntersuchung in Nürnberg 1901/02. Im Auftrage des Stadtmagistrats bearbeitet von Dr. Carl Buechel, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Nürnberg. Nürnberg 1906.